



Jahresrückblick vom Vereinsjahr 2020

**in
Text und Bild**

**Zusammengestellt
vom 1. Schriftführer
Wolfgang Schubert**

Weg mit dem Baum!

Engagierte Sammler freuen sich über Spenden – Dreiste Diebe in Sürenheide

Von Andreas Berenbrinker

Verl (WB). Im ganzen Stadtgebiet von Verl war am Wochenende ein Phänomen zu beobachten. Überall am Straßenrand, in Höfengängen und vor Haustüren lagen ausrangierte Weihnachtsbäume. Verschiedene Gruppen haben diese abgeholt und spenden das gesammelte Geld für einen guten Zweck. „Knut“ in Verl!

Der St.-Knut-Tag ist der 20. und letzte Tag der Weihnachtszeit in Schweden, Norwegen und Finnland, am heutigen Montag wird dieser Tag in den skandinavischen Ländern gefeiert. Heute werden im hohen Norden die Kerzen und der Schmuck von den Weihnachtsbäumen entfernt, die Tannen werden entsorgt. In der Werbung für ein großes schwedisches Möbelhaus fliegen die Bäume einfach aus dem Fenster, die Verler waren da sorgfältiger. Die Tannen lagen ordentlich zur Abholung bereit.

In Kaunitz waren die Gespensterjäger unterwegs. Diese Kollpinggruppe besteht seit mehr als 35 Jahren, seit einigen Jahren sammeln sie die Bäume im Ortsteil ein. Zehn „Ghostbusters“ holten 150 Tannen ab und erbeuteten dabei 900 Euro. Das Geld wurde noch am Samstagabend an das Kaunitzer Malawi-Projekt übergeben. „Wir wollen, dass das Geld an Kaunitzer Vereine und Institutio-



Die Jungschützen am Dreiländereck mit ihrem Chef Simon Rehpöhl (rechts) klappern die Sürenheide ab, um Tannenbäume einzusammeln.

Leider sorgen dreiste Diebe für gewissen Unmut bei den engagierten Schützen.

Fotos: Andreas Berenbrinker

nen fließt“, sagte Kolpingmitglied Andre Hassenwert. Das Malawi-Projekt könne die Summe gut gebrauchen, beispielsweise um Kindern in Malawi eine schulische Bildung zu ermöglichen.

In Bornholte, Sende und im Ver-

ler Ortskern waren erneut 15 Mitglieder der Jungen Union unterwegs. Genau 736 ausrangierte Weihnachtsbäume wurden eingesammelt. „Das sind sogar nochmal 60 Bäume mehr als im vergangenen Jahr“, sagte Junge-



Die Gespensterjäger machen Jagd auf Christbäume. Frank Hassenwert und Andreas Palsherm (vorne von links) sowie Arno Symmann (hinten von links), Andre Hassenwert, Martin Kipshagen, Marco Richert, Jonathan Hassenwert, Markus Bastian und Peter Johann-Vorderbrüggen spenden 900 Euro an das Malawi-Projekt.

Union-Vorsitzender Robin Rieksneuwöhner. Das sei schon erstaunlich, da viele Bürger heute künstliche Tannen bevorzugten oder gar keinen Christbaum mehr hätten. Wie in den vergangenen Jahren werden die jungen Christdemokraten die eingenommenen Spenden an Vereine, Institutionen oder Initiativen in Verl spenden. Dafür kann man sich in den nächsten Wochen bewerben.

Die genaue Summe konnte Robin Rieksneuwöhner am Wochenende noch nicht nennen, da viele Bürger ihre Spendenbeträge erst in dieser Woche überweisen. 2019 kamen 4800 Euro zusammen. Das Geld ging an den Verein Lebensfreude, die Jugendfeuerwehr, die Raphaelsgruppe, das Mint-Technikum und an die Aktion Schulterband.

In Sürenheide machten sich rund 25 Jungschützen zum sechsten Mal auf den Weg, um auch hier Bäume zu sammeln. Dabei scheuten die engagierten Jungs und Mädels keine doppelten Wege, wenn Sürenheider Bürger am Morgen vergessen hatten, ihre

Tannen vor die Tür zu legen. Sehr ärgerlich für die Jungschützen war, dass dreiste Diebe Umschlänge mit Geld von den bereitgelegten Tannenbäumen geklaute hatten. Auch Organisator und Jungschützenmeister Simon Rehpöh-

ler schüttelte darüber den Kopf. „Das ist schon etwas frustrierend.“ Dennoch kamen am Ende 1185 Euro zusammen. Das Geld möchten die Jungschützen für ihre Abteilung in der St.-Georg-Schützenbruderschaft nutzen.



Marcel Jürgenhake (von links), Marvin Balsliemke, Christoph Johann vor der Brügge, Jonas Köckerling, Jana Dreier, Mathias Hantel, Kai Lakämper, Maik Wittenborg und Robin Rieksneuwöhner von der Jungen Union holen am Samstag genau 736 Bäume in Verl, Sende und Bornholte ab.

Kosfeld nimmt seinen Hut

Nach 16 Jahren: Schützen wählen neuen Brudermeister

Verl-Sürenheide (abb). Nun ist es soweit. Schon im Sommer 2019 sprach der Brudermeister der St.-Georg-Schützen vom Süren-

heider Dreiländereck, Helmut Kosfeld, von einem schweren Abschied. Am Samstag wird sein Nachfolger gewählt. Kosfeld war

16 Jahre das Gesicht der Bruderschaft und prägte das Vereinsleben. Im Rahmen seines letzten Schützenfestes als Brudermeister im Juni letzten Jahres sprach Helmut Kosfeld von einer „richtig schönen Zeit“. Stolz sei er vor allem auf die „tolle Jugendkompanie“, die er im Jahr 1996 zusammen mit Tanja Jakobtorweihen aufgebaut hat und die sich sehr gut entwickelt habe. Auch die Organisation des Diözesanungschützentages im Jahr 2016 bleibt Kosfeld in Erinnerung. „Das war eine Mammutaufgabe, die wir gut gemeistert haben.“ Neben Brudermeister war Helmut Kosfeld am Dreiländereck auch stellvertretender Brudermeister, König, König der Könige, Prinz und Prinz der Prinzen. Einzig die Kaiserwürde blieb ihm bisher verwehrt. Aber was nicht ist, kann ja noch werden. Seiner Bruderschaft bleibt Helmut Kosfeld natürlich erhalten – zurzeit sitzt er mit seiner Ehefrau Birgit am Thron vom Königspaar Jürgen und Katy Schumacher. Sein Nachfolger wird während der Generalversammlung am Samstagabend im Hotel Waldklausen gewählt.



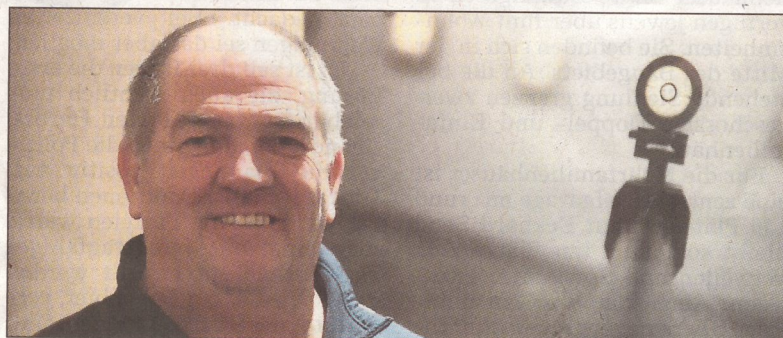
Nun ist es endgültig soweit. Beim letzten Schützenfest am Dreiländereck hat Helmut Kosfeld den Hut schon symbolisch an den Haken gehängt. Am Samstag endet seine Zeit als Brudermeister der St.-Georg-Schützenbruderschaft. Foto: Andreas Berenbrinker

Motto: „Einfach machen“

Sürenheide (ei). Die erfolgreichen Schießsportler besuchten den Brudermeister, regten die Renovierungspläne an und hatten auch gleich das Startkapital mitgebracht: einen Euro. Frei nach dem Kosfeld-Motto: „Einfach machen“ wurden (finanzielle) Unterstützer gesucht. Gut zwei Jahre später konnte der Verein dank des Engagements seiner Mitglieder als einer der ersten in der Umgebung eine solche

Schießanlage einweihen.

Helmut Kosfeld ging immer mit gutem Beispiel voran, machte aus einem sterbenden wieder einen aufblühenden Verein mit einer außerordentlich guten Zukunftsperspektive. „Wir hatten immer einen König“, zeigt sich Kosfeld stolz auf seine Mitglieder. Denn für sie war es unter seiner Amtszeit stets eine Ehre, den Verein als König (oder Kaiser) zu repräsentieren.



Das Bild im Hintergrund hängt im Wohnzimmer der Kosfelds: Das Ziel immer scharf im Visier.

Brudermeister Helmut Kosfeld nimmt seinen Hut

Sürenheide (ei). Im Dreiländereck von Sürenheide, Spexard und Avenwedde geht am Samstagabend bei der Jahreshauptversammlung der St.-Georg-Schützen eine Ära zu Ende: Helmut Kosfeld scheidet nach 16 Jahren als Brudermeister und 33 Jahren erfolgreicher Vorstandsarbeit aus. „Es waren nicht immer einfache, aber immer schöne Jahre“, sagt er und ist vor allem dankbar für die Unterstützung durch Ehefrau Birgit und das Verständnis seiner Kinder.

„Vorstandsarbeit ist Teamarbeit“, lautet sein Credo. Einzelkämpfer seien fehl am Platz. Sein Vorgänger Hans Schumacher hatte die Bruderschaft in schwierigen Zeiten nach dem Tod des langjährigen Schützenchefs Heinrich Meier-zu-Verl übernommen, der fast 30 Jahre lang an der Spitze der Schützen im Dreiländereck stand. Schumacher, Onkel des amtierenden Königs Jürgen, gelang es, den Verein wieder in die richtige Richtung zu führen. Zu seiner ebenso um- wie weit-sichtigen Handlungsweise gehörte, dass er Kosfeld 2002 zum zweiten Brudermeister und zwei Jahre später zu seinem Nachfol-

ger wählen ließ. Schon da war der jetzt scheidende Brudermeister kein Unbekannter, hatte sich im Juni 1980 den Dreiländerecksschützen angeschlossen, 1985 den Titel des Prinzen gesichert und elf Jahre später den des Königs.

Auch wenn es fußballerisch als Fan von Arminia Bielefeld nicht durchgehend einfache Jahre waren. Im Schützenverein fand der nun 54-Jährige (fast) immer einen angenehmen Ausgleich. „Ich habe stets gerade heraus gesagt, was ich will“, sagt er und verheimlicht nicht, dass es auch manchmal viel Zeit und Nerven gekostet habe, kritische Mitglieder zu überzeugen.

So wie bei der Gründung der Damenkompanie 2004: Erzkonservative (Alt-)Schützen sahen den Untergang, andere wie Helmut Kosfeld einen wichtigen Schritt in eine gute Zukunft und zu mehr Gleichberechtigung. Und er sollte damit Recht behalten: Aus einem Dutzend Frauen sind inzwischen mehr als 60 geworden, ein wichtiger Bestandteil des Gesamtvereins mit rund 730 Mitgliedern. Oder auch der Bau einer elektronischen Schießanlage, die 2012 durch Heino Blomberg und Jörg Nußbaum angeregt wurde.



Bislang wies Brudermeister Helmut Kosfeld (links), hier mit Kommandeur Michael Edenfeld, den Sürenheider Schützen den Weg. Am Samstag ist nach 16 Jahren Schluss.
Bilder: Eickhoff

Werner Paulfeuerborn tritt Nachfolge von Helmut Kosfeld an

Sürenheide (ei). Werner Paulfeuerborn ist neuer Brudermeister der St.-Georg-Schützen in Sürenheide. Er tritt die Nachfolge von Helmut Kosfeld, der zum Ehrenbrudermeister gewählt wurde. Insgesamt war es eine Generalversammlung, in der sich die Schützen einig waren.

Helmut Kosfeld hatte mit einigen Freunden am Donnerstagabend noch schnell ein Video erstellt, dass professionell geschnitten und vertont wurde. Als „Harry Hirsch“ stellte er sich darin selber die Fragen. „Es habe ihm immer viel Spaß gemacht“, hörten die Schützen im Vereinslokal, insbesondere „der Spagat, für junge und ältere Schützen da zu sein, habe ihn angetrieben“, versicherte Kosfeld. Darüber hinaus zeigte er sich dankbar, so

viele tolle Menschen kennengelernt und sehr viel erlebt zu haben. Die Schützen dankten dem scheidenden Chef nicht nur mit dem neuen Ehrenamt und lang anhaltenden Applaus, sondern auch mit einem Wochenende in Hamburg – passend zum Fußballspiel seines Lieblingsvereins Arminia Bielefeld in der Hansestadt.

„Muss ich mir jetzt etwa ein Fußballspiel angucken?“, sagte Ehefrau Birgit lachend angesichts des Geschenks für ihren Gatten. Die neue Bezirksschießmeisterin nutzte die Versammlung auch gleich, um Alina Diekhans, Sören Johanntoberens und Liam Kosfeld als erfolgreiche Schützen mit der Schießsport-Medaille in Silber des Bezirksverbandes Wiedenbrück zu ehren.

Franz-Josef Kosfeld berichtete in der Versammlung über die finanziellen Aktivitäten, ehe die Neuwahlen durchgeführt wurden. Neuer zweiter Brudermeister wurde Uwe Schieweck, während Kommandeur Michael Edenfeld ebenso wiedergewählt wurde wie Schriftführer Wolfgang Schubert. Zweiter Kassierer wurde Olaf Kampherm.

Beisitzer sind Thomas Pähler (Festorganisation) sowie Thorsten Wetzig (Pressewart). Der Vorstand wurde um weitere fünf Beisitzer erweitert, um auch in der Zukunft alle Aufgaben bewältigen zu können. Aus den Reihen der Jungschützen wurden Frank Balsliemke, Dominik Hermes, Alice Kosfeld, Marcel Kosfeld und Niklas Schumacher in den erweiterten Vorstand gewählt.



Der neue Vorstand der Sürenheider Schützen: (v. l.) Pressewart Thorsten Wetzig, Kommandeur Michael Edenfeld, Brudermeister Werner Paulfeuerborn, Beisitzer Frank Balsliemke, Schriftführer Wolfgang Schubert, Beisitzer Niklas Schumacher, der zweite Kommandeur Daniel Buschmann, Beisitzerin Alice Kosfeld, der zweite Brudermeister Uwe Schieweck, Kassierer Heinz-Josef Kosfeld, Beisitzer Dominik Hermes, Birgit Kosfeld, Beisitzer Marcel Kosfeld, der zweite Jungschützenmeister Marius Adrian und zweite Kassierer Olaf Kampherm.

Bild: Eickhoff

„Paula“ übernimmt am Dreiländereck

Werner Paulfeuerborn neuer Brudermeister der St.-Georg-Schützen – Vorstand verjüngt

■ Von Andreas Berenbrinker

Verl-Sürenheide (WB). „Muss ich mir jetzt etwa ein Fußballspiel angucken?“, lachte Birgit Kosfeld, als sie vom Geschenk für ihren Ehemann und bisherigen Brudermeister der St.-Georg Schützen Helmut erfuhr. Nach 16 Jahren an der Spitze der Bruderschaft darf sich Helmut Kosfeld auf ein Wochenende in Hamburg freuen – denn dort spielt bald sein Lieblingsverein Arminia Bielefeld.

Natürlich wird Helmut Kosfeld (54) seine Ehefrau Birgit mit in die Hansestadt nehmen, denn neben dem Fußballspiel spendierte der Schützenverein dem engagierten Paar auch eine Übernachtung an der Elbe. 16 Jahre war Kosfeld Brudermeister und der Abschied fiel ihm wie berichtet schwer. Mit einem selbst gedrehten und äußerst amüsanten Video für „Sürenheide TV“ verabschiedete sich Kosfeld aus seinem Amt.

Er stellte als „Harry Hirsch“ die Fragen an sich selbst. Es habe immer viel Spaß gemacht und auch der Spagat, für junge und ältere Schützen da zu sein, habe ihn angetrieben. „Ich habe tolle Menschen kennengelernt und viel erlebt“, sagte Kosfeld. Es müsse immer das Ziel einer Bruderschaft sein, die Flamme weiterzugeben und nicht die Asche zu verwalten.

Als Kosfelds Nachfolger wurde sein bisheriger Stellvertreter Werner Paulfeuerborn (52) gewählt.



Schriftführer Wolfgang Schubert (von links), Brudermeister Werner Paulfeuerborn, sein Vorgänger Helmut Kosfeld und Kassierer Heinz-

Josef Kosfeld blicken optimistisch in die Zukunft. Der Vorstand wurde mit fünf Beisitzern verjüngt
Fotos: Andreas Berenbrinker

„Paula“ – wie er im Verein und darüber hinaus fast nur genannt wird – wurde mit 112 von möglichen 122 Stimmen gewählt. Paulfeuerborn bedankte sich für das Vertrauen, nahm die Wahl an und ernannte Helmut Kosfeld am Ende der Jahreshauptversammlung im Hotel Waldklause zum Ehrenbrudermeister.

Neuer stellvertretender Brudermeister ist Uwe Schieweck, der

mit der recht hohen Zahl von 29 Nein-Stimmen, sechs Enthaltungen sowie 87 Ja-Stimmen gewählt wurde.

Im Verlauf der Versammlung mit rekordverdächtiger Beteiligung des 730-Mitglieder-starken Vereins wurde der Kassierer Wolfgang „Brösel“ Schubert (52) im Amt bestätigt. Er erhielt bei sechs Enthaltungen 114 Ja- und zwei Gegenstimmen. Ebenfalls gewählt



Die Bezirksschießmeisterin Birgit Kosfeld (von links) ehrt Liam Kosfeld, Sören Johanntoberens und Alina Diekhans mit der Schießsport-Medaille in Silber des Bezirksverbandes Wiedenbrück.

wurde der erste Kommandeur Michael Edenfeld (45 Jahre, 103 Ja-Stimmen, 14 Gegenstimmen, vier Enthaltungen) sowie der zweite Kassierer Olaf Kamptherm (43). Kamptherm erzielte das beste Ergebnis mit 120 Ja-Stimmen und zwei Enthaltungen. Außerdem gewählt wurden als Beisitzer Thomas Pähler (Festorganisation) sowie Thorsten Wetzig, der Katy Schumacher als Pressewart folgt.



Neuer stellvertretender Brudermeister ist Uwe Schieweck

Um für die Zukunft gewappnet zu sein, verjüngte die Bruderschaft seinen Vorstand mit fünf Beisitzern, die bei offener Wahl einstimmig gewählt wurden. Frank Balsliemke, Dominik Hermes, Alice Kosfeld, Marcel Kosfeld und Niklas Schumacher gehören nun dem erweiterten Vorstand an.

Die Bezirksschießmeisterin Birgit Kosfeld nutzte die Versamm-



Der ehemalige Jungschützenmeister Florian Arens (rechts) wird von seinem Nachfolger Simon Rehpöhl (links) hochprozentig verabschiedet.

Erfolgreiche Schützen geehrt

Sürenheide (ei). Die Schießsportmedaille des Bezirksverbands Wiedenbrück in Silber haben jetzt Alina Diekhans, Sören Johantobereus und Liam Kosfeld von der Schützenbruderschaft St. Georg Dreiländereck erhalten. Anlass war ihr Sieg in der Klasse „Jugend Luftgewehr freistehend“ bei den Deutschen Meisterschaften im Bund der historischen Schützenbruderschaften in Köln. Bereits im September hatte sich die drei den ersten Platz gesichert.

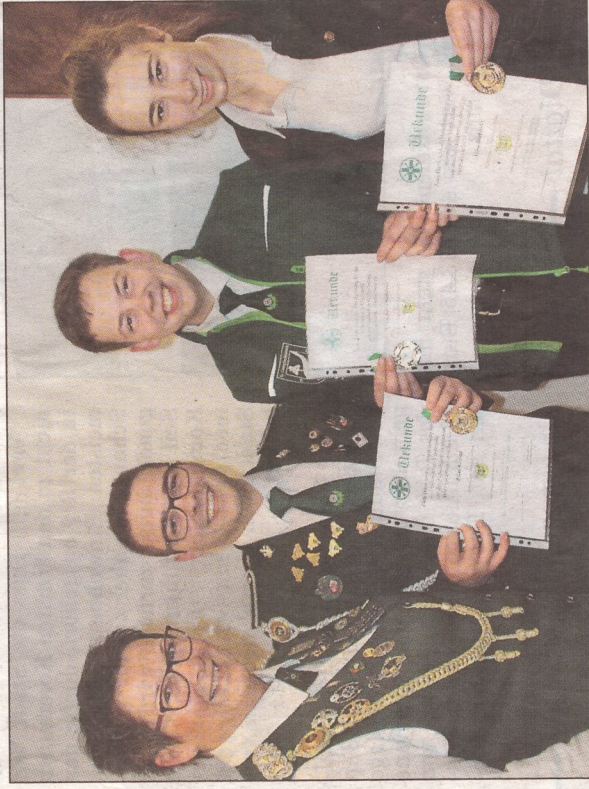
Alina Diekhans erreichte 284 Ringe, Sören Johantobereus und Liam Kosfeld jeweils 282. In der Gesamtrechnung kam die Gruppe auf 848 Ringe und erreichte damit vier mehr als die Zweitplatzierten. Liam Kosfeld belegte in der Einzelwertung den dritten Rang.

Ebenfalls den Bundestitel sicherte sich in der Klasse „Luftgewehr Auflage Damen“ die Mannschaft mit den Schützinnen Daniela Roggenkamp (297 Ringe), Mechthild Mohr (297 Ringe) und Birgit Kosfeld (299 Ringe). In der Gesamtrechnung kam die Gruppe auf 893 Ringe und hatte damit ebenfalls vier Ringe Vorsprung auf den Zweitplatzierten. Bezirkskesschießmeisterin Birgit Kosfeld belegte in der Einzelwertung den dritten Platz.

„Das Erreichen dieser hervorragenden Leistungen ist das Resultat von großer Trainingsbereitschaft, aber auch von der sehr guten Jugendarbeit im Verein“, lobte die oberste Bezirkskesschützin Birgit Kosfeld. Besonders bedankte sie sich bei Florian Ahrens, der an jedem Montag die 14 Kinder trainiert, die die Scatt-

Anlage nutzen. Auch Sigrid Bussche habe einen großen Anteil an den Erfolgen. Ohne ihr Fachwissen und ihre Anleitung wären die Erfolge der Jugendlichen kaum möglich, so Kosfeld.

Die Sportschützen aus dem Dreiländereck vertreten die Bruderschaft das gesamte Jahr hinüber bei allen wichtigen Wettkämpfen, auch weit über die regionalen Grenzen hinaus. Dabei seien die Sürenheider Sportschützen als Gegner gefürchtet und für ihre Geselligkeit bekannt und beliebt, berichtete sie weiter. Interessenten sind jederzeit willkommen. Die Trainingszeiten sind: montags, 18 bis 20 Uhr Schüler und Jugend; mittwochs, 19 bis 21 Uhr alle Altersklassen sowie donnerstags, 19 bis 21 Uhr alle Altersklassen und Kordelschießen.



Präzisionsschützen: (v. l.) Bezirkskesschießmeisterin Birgit Kosfeld ehrte Liam Kosfeld, Sören Meiertobereus und Alina Diekhans mit der Schießsportmedaille des Bezirksverbands Wiedenbrück in Silber. Sie hatten auf Bundesebene den ersten Platz errungen. Bild: Eickhoff

Dorfgemeinschaft



Die Erlöse des Sürenheider Adventsmarkts sind jetzt gespendet worden. Das Geld bleibt im Dorf. Bild: Eickhoff

Erlös des Adventsmarkts dient der Jugendarbeit

Verl (ei). Jeweils einen Scheck in Höhe von 500 Euro haben die Verantwortlichen des Vereins Libelle sowie der Sürenheider Jugendschützen jetzt entgegennehmen. Das Geld kam auf dem Nikolausmarkt am 30. November zusammen. Auch in diesem Jahr hatten sich die in Sürenheide ansässigen Vereine, vom Angelverein bis zum aramäischen Verein Suryoye zusammen unter dem Dach der Dorfgemeinschaft versammelt,

um am Vorabend des ersten Advents wieder ein besonderes Erlebnis für jung und alt zu bieten. An verschiedenen Ständen gab es Selbstgebasteltes oder Leckereien.

Der Erlös kam der Jugendarbeit in Sürenheide zugute. Der Verein Libelle möchte mit dem Geld beispielsweise den Bus für Ausflüge finanzieren, die Jugendschützen ein neues Gewehr für den Nachwuchs bezahlen.



Der Thron der Sürenheider Georg-Schützen freute sich, einen tollen Winterball mit seinen Gästen feiern zu können.

Bild: Eickhoff

Schützen feiern bis spät in die Nacht

Sürenheide (ei). Mit viel guter Laune haben am Wochenende die Sürenheider Georg-Schützen zusammen mit befreundeten Vereinen ihr traditionelles Winterfest gefeiert. Unter dem Motto „Gute Laune am laufenden Band“ feierten 150 Gäste ausgelassen und tanzten bis in die frühen Morgenstunden.

Nach dem Eröffnungstanz durch die beiden Regentenpaare Jürgen und Katy Schumacher sowie Dominik Hermes und Melina Rennerich ließen sich auch die Thronpaare bei fetziger Musik nicht lange bitten: Schnell füllte sich dann das Tanzparkett. Detlef Hünemann hatte immer den

richtigen Song parat.

Spannung versprach die große Tombola mit mehr als 60 Preisen. Zu gewinnen gab es ein hochwertiges Fahrrad, eine Ballonfahrt oder ein Frühstückskorb. Letzten hatte das Königspaar Jürgen und Katy Schumacher zur Verfügung gestellt.

„Wir hatten unsere Gewinne schnell zusammen“, berichtete Kompanieführer Reinhard Pollmeier als Gewinnbeauftragter der Bruderschaft. Über die vielen jüngeren Gäste freute sich Brudermeister Werner Paulfeuerborn und dankte in seiner kurzen Ansprache gleichzeitig den zahlreichen Spendern.

Je schöner und voller die Erinnerung,
desto schwerer die Trennung.
Aber die Dankbarkeit verwandelt die
Erinnerung in eine stille Freude.
Man trägt das vergangene Schöne
nicht wie einen Stachel,
sondern wie ein kostbares Geschenk in sich.

Dietrich Bonhoeffer

Voll Liebe und Dankbarkeit nehmen wir
Abschied von meinem lieben Mann, meinem
guten Vater, Schwiegervater, unserem Opa,
Bruder, Schwager und Onkel

Alois Masmeier

* 20. Mai 1938 † 27. Januar 2020

Wir werden dich sehr vermissen und nie vergessen.

Deine Cilli
Stefan und Indra
mit Kevin und Jannis
und alle Angehörigen

Kondolenzanschrift: Bestattungen Ruthmann, Trauerfall
Alois Masmeier, Luise-Hensel-Straße 180, 33335 Gütersloh

Die Eucharistiefeier ist am Samstag, dem 1. Februar 2020,
um 10 Uhr in der St.-Judas-Thaddäus-Kirche in Verl-Süren-
heide. Anschließend begleiten wir unseren lieben Verstorbenen
von der Friedhofskapelle aus zur letzten Ruhestätte.

Wir beten für Alois am Freitag, dem 31. Januar 2020, um 18
Uhr in der Friedhofskapelle in Verl-Sürenheide, Isselhorster
Straße.

Anstelle freundlich zugedachter Kränze und Blumen bitten
wir um eine Spende für karitative Zwecke auf das Sonderkonto
von Bestattungen Ruthmann, IBAN: DE84 4786 0125 1640
1693 06.

Die Erinnerung

Je schöner und
voller die Erinnerung,
desto schwerer die Trennung.
Aber die Dankbarkeit
verwandelt die
Erinnerung
in eine stille Freude.
Man trägt das
vergangene Schöne
nicht wie einen Stachel,
sondern wie ein
kostbares Geschenk
in sich.

Dietrich Bonhoeffer



Zum Andenken
an unseren lieben Verstorbenen

Alois Masmeier

geboren am 20. Mai 1938
gestorben am 27. Januar 2020

Herr, gib ihm die ewige Ruhe!

Ruthmann-Bestattungen

.....Herbert Meyer.....

* 12.12.47 † 11.02.20

Wir möchten uns für all die tröstenden Worte und große Anteilnahme bedanken.
Wir schauen dankbar auf die vergangenen Jahre zurück,
die von Liebe, Zuneigung und Harmonie geprägt waren.

In unseren Herzen lebst du weiter

Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt,
der ist nicht tot, der ist nur fern;
tot ist nur, wer vergessen wird.

(Immanuel Kant)

Danke für die Anteilnahme



Folgen der Bonpflicht deutlich spürbar

Sürenheide (abb). Während der derzeitigen Entwicklung rund um Corona werden viele Veranstaltungen in Frage gestellt oder abgesagt. Auch bei der jährlichen Müllsammelaktion in Sürenheide gab es solche Überlegungen, aber letztlich entschied die organisierende Dorfgemeinschaft sich, den Ortsteil von Müll und Unrat zu befreien. „Wir sind hier an der frischen Luft“, sagt Dorfgemeinschaftsvorsitzende Hedwig Masjosthusmann. Daher habe man sich entschieden, die Aktion durchzuführen. Auch Bürgermeister Michael Esken war dieser Meinung und bedankte sich ausdrücklich bei den gut 40 Helfern für ihr Engagement in dieser schwierigen Zeit. Die freiwilligen Müllsammler kamen vom FC Sürenheide, von den St.-Georg-Schützen, der Kolpingsfamilie und der Libelle. Außerdem befreiten die Schüler der St.-Georg-Schule im Lauf der vergangenen Woche die Umgebung rund um Schule und Kindergarten im Zwergerland vom Müll.

Laut Hedwig Masjosthusmann war die Menge an weggeworfenen Kassenbons sehr auffällig. Die Folgen der Bonpflicht seien dort deutlich spürbar gewesen. Außer-

dem wurden außer sehr viele Flaschen, Plastik aller Art und ganzen Bündeln von Prospekten eine Lichtmaschine für ein Auto entdeckt. Im tiefen Dickicht eines Waldstücks fand eine Abordnung der Schützen auch ein polizeiliches registriertes Fahrrad.

Vor einigen Jahren wurde insbesondere der Zustand an der Schinkenstraße von den Müllsammlern bemängelt. LKW-Fahrer entledigten sich dort in großer Menge ihres Alltagsmüll wie Essensverpackungen, Duschgel- oder Shampooflasken und sogar Einwegrills. Diesen Bereich steuerten die ehrenamtlichen Müllsammler zeitweilig gar nicht mehr an, sie überließen die Säuberung dem Verler Bauhof. Auf Nachfrage erklärten die Helfer am Wochenende, dass sich die Lage in diesem Industriegebiet aber deutlich gebessert habe.

Bei der Aktion dabei waren auch Noah (10) und sein Bruder Josua (7), die sich zusammen mit ihrem Onkel den Bereich am Sportplatz am Verler See vornahmen. „Wir wollen die Welt vor Müll schützen“, sagte Noah, der sich genau wie sein Bruder und alle anderen Helfer eine Bratwurst zum Dank verdient hat.



Fleißig: Noah (links) und Josua waren mit dabei und sammelten am Verler See Müll.

Bilder: Berenbrinker



Am Brummelweg unterwegs waren (v. l.) Jannik Großekathöfer, Dieter Petersmeier, Gisela Wischott, Dieter Großekathöfer und Gotthard Wetzlig.

Uniformen bleiben im Schrank

Schützen feiern gemeinsames Fest am Samstag, 21. März

Verl (abb). Die Schützen im Verler Land halten zusammen. Im vergangenen Jahr haben die vier Vereine die Aktion Schulterband des Kaunitzer Schützenbruders Dieter Pickert unterstützt. Nun wird am Samstag, 21. März, gemeinsam gefeiert.

Im Abstand von einigen Jahren findet diese Feier der Gilde- und Bürger-Schützen aus Verl, der St.-Georg-Schützen vom Sörenheider Dreiländereck und der St.-Hubertus-Schützen aus Kaunitz statt. Dieses Mal ist die Gilde Gastgeber. Die gemeinsame Sause findet ab 19 Uhr in der Schützenhalle statt.

„Wir hoffen auf viele Gäste und haben für alles gesorgt“, sagt Gilde-Schütze Hendrik Walter, der die Veranstaltung gemeinsam mit Christian Schmidt (Bürgerschützen), André Hassenewert (Kaunitz) und dem Sörenheider Heinz-Josef Kosfeld organisiert. Mit an Bord in der frisch renovierten Schützenhalle ist das Déjà-Vu-Team, das auch beim Schützenfest der St.-Hubertus-Gilde als Festwirt fungieren wird. Das Essen kommt vom Verler Grillmeister Sascha Großeschallau. Getanzt wird zur Musik von den Djs Florian Hermes

und Pascal Straube.

Ein Höhepunkt des Abends soll die Tombola werden. „Wir haben attraktive Preise“, kündigt Heinz-Josef Kosfeld an. Zu gewinnen gibt es unter anderem einen Besuch beim Weinfest in Mainz mit Übernachtung, eine Ballonfahrt und ein

GOP-Variété-Paket.

Der Erlös des Fests wird wie vor fünf Jahren für wohltätige Zwecke in der Region gespendet. Im Jahr 2015 ging das Geld an die Raphaelsgruppe aus Kaunitz und die Verler Hospizgruppe.

Das gemeinsame Fest soll laut

den Organisatoren dazu dienen, sich in zwangloser Atmosphäre auszutauschen und Spaß zu haben. Die Uniformen bleiben dafür an diesem Abend im Schrank. „Es gibt ein großes Wiedersehen vieler Throngesellschaften. Wir freuen uns schon sehr drauf“, so André Hassenewert, der unterstreicht, dass das Verhältnis der Verler Schützenvereine sehr gut sei. „Wir befinden uns immer im regen Austausch.“

Die Mitglieder der Vereine können Eintrittskarten bei den verantwortlichen Schützen ordern. Erbeten werden telefonische Bestellungen bei Hendrik Walter (Gilde, 0170/9074465), Heinz-Josef Kosfeld (Sörenheide, 0172/5133709), André Hassenewert (Kaunitz, 0172/5275015) oder Christian Schmidt (Bürgerschützen, 0177/2841916).

Schon jetzt freuen sich die Grünröcke auf ihre Schützenfeste. Den Anfang machen die Schützen vom Sörenheider Dreiländereck vom 20. bis 22. Juni. Die Gilde folgt mit ihrem Fest vom 4. bis 6. Juli. Die Hubertus-Schützen aus Kaunitz feiern vom 18. bis 20. Juli. Die Bürgerschützen begehen ihr Fest vom 1. bis 3. August.



Freuen sich auf ein gemeinsames Fest am 21. März: (v. l.) Christian Schmidt, Hendrik Walter, André Hassenewert und Heinz-Josef Kosfeld.
Bild: Berenbrinker

Was mit den Schützenfesten passiert

Von RALF STEINECKE

Verl (gl). Ostereierschießen ab- gesagt, das Kordelschießen eben- so wie das Bezirkschützenfest in Clarholz. Die heimischen Schüt- zenvereine verzeichnen durch die Coronavirus-Krise ein Streicher- gebnis nach dem anderen. Doch was passiert eigentlich mit den Schützenfesten in Verl? Diese Zeitung hat bei den vier Vereinen nachgefragt.

Zusammengefasst kann gesagt werden: Kaum jemand glaubt daran, dass in diesem Jahr ein

Schützenfest im normalen Rah- men stattfinden wird. Absagen wollen die Vereine ihre Veranstal- tung zum jetzigen Zeitpunkt aber auch nicht. Das hat haftungstech- nische Gründe.

□ **Schützenbruderschaft St. Ge- org Dreiländereck:** Geplanter Termin: vom 20. bis 22. Juni. „Wir sind gerade in der Fin- dungsphase“, sagt Brudermeister Werner Paulfeuerborn. Persön- lich gehe er davon aus, dass im Juni keine Großveranstaltungen stattfinden dürfen. Und wenn überhaupt, dann höchstens mit einer limitierten Personenzahl.

Was für das Sürenheider Schüt- zenfest kaum durchführbar wäre. In Westenholz und Waders- loh haben die Vereine ihre Feste bereits abgesagt. Für das Be- zirksschützenfest sei dagegen am 29. August ein Nachholtermin gefunden worden. Eigentlich sei aber eine Regelung auf Bezirks- ebene des Schützenbundes wün- schenswert, so Werner Paulfeuer- born.

Denn es geht um mehr, als um ein verlorenes Fest. Sagt ein Ver- ein sein Schützenfest ab, steht er gegenüber Festwirt, Schaustel- lern oder Musikern zunächst ein-

mal in der Haftung. Die Verträge sind schließlich bereits gemacht. Anders sieht das aus, wenn Ver- anstaltungen von offizieller Stelle wegen „höherer Gewalt“ abge- sagt werden. In der vergangenen Woche traf sich das Sürenheider Führungsgremium zur Krisensit- zung. „Als Vorstand gehen wir nicht davon aus, dass etwas statt- findet. Aus Haftungsgründen warten wir aber erst einmal ab. Eine Verlegung unseres Schüt- zenfestes schließen wir aus. Den amtierenden König haben wir da- rüber informiert“, erklärt Werner Paulfeuerborn.

□ **Schützengilde St. Hubertus:** Geplanter Termin: vom 4. bis 6. Juli. „Im Moment schwimmen alle etwas. Aber wir sind noch re- lativ entspannt“, sagt der stell- vertretende Brudermeister Mi- chael Hauphoff im Gespräch mit dieser Zeitung. Zunächst wollen die Gilde-Schützen abwarten, wie sich die Lage nach dem 19. April entwickelt. Zur Not be- komme man das Schützenfest auch kurzfristig organisiert. Ein Verschieben sei zwar grundsätz- lich möglich. Allerdings halte er diese Option für unwahrschein- lich, erklärt Michael Hauphoff.



Einen Ausweichtermin gesichert hat Mark Fechteltord.



Gespräche regt Torben Schulz von den Bürgerschützen an.

Ausweichtermin reserviert

□ **Schützengilde St. Hubertus Kaunitz:** Geplanter Termin: vom 18. bis 20. Juli. Die Kaunitzer Schützen haben bereits per Skype konferiert. „Man muss ab- warten, was Land und Bund sa- gen“, berichtet der stellvertre- tende Brudermeister Mark Fech- telkord. Und weiter: „Das ist wie in der Glaskugel lesen.“ Ent- scheidend sei, was nach dem 19. April passiert. Aber auch, was die anderen Vereine in Verl machen. Dann müsse zusammen

gesprochen werden. Ähnlich wie Werner Paulfeuerborn glaubt aber auch Mark Fechteltord nicht, dass in diesem Jahr noch Großveranstaltungen stattfin- den. Vorsorglich haben die Kau- nitzer sich trotzdem im Septem- ber einen Ausweich-Termin in der Ostwestfalenhalle blocken lassen.

□ **Bürgerschützenverein Verl- Bornholte-Sende:** Geplanter Ter- min ist vom 1. bis 3. August. „Wir wissen es noch nicht“, erklärt

Geschäftsführer Torben Schulz. Auch der Bürger-Vorstand be- schäftigt die Frage der Haftung. Torben Schulz: „Im Moment fah- ren wir mit angezogener Hand- bremse.“ Das Schützenfest werde verhalten geplant. Verschieben sei möglich, aber es drohen dann immer Terminüber- schneidungen. „Dann gucken an- dere Vereine in Verl in die Röhre. Da müssen Gespräche geführt werden“, so der Geschäftsführer weiter.



Als Zeichen der Solidarität und Dankbarkeit in Corona- Zeiten wehten auch im Verler Land die Flaggen der Schüt- zenvereine: zum Beispiel die der St.-Hubertus-Schützen- bruderschaft Kaunitz.

Flaggen der Vereine wehen

Verl (abb). Als Zeichen der Solidarität, Zuversicht und Zusammengehörigkeit haben über Ostern auch in Verl die Flaggen der vier heimischen Schützenvereine geweht. Gleichzeitig wollten die Grün- röcke so ihren Dank an die zahlreichen Helfer in der Corona-Krise zum Ausdruck brin- gen. Die Idee zur Flaggen-Ak- tion in der gesamten Region hatte André Rautenberg, der Brudermeister der St.-Vitus- Schützenbruderschaft in Büh- ne im Altkreis Warburg. „Wenn die gemeinsame Osterfeier in der Kirche nicht stattfinden kann, traditionelle Osterfeuer ausfallen und viele Vereinsak- tivitäten im Moment ruhen, soll diese Aktion daran erin- nern. Bleiben wir heute zuhau- se, damit wir uns morgen wie- der umarmen können“, heißt es in einer Stellungnahme von André Rautenberg. Die St.-Ge- org-Schützen aus Sürenheide, die Gilde- und Bürgerschützen aus Verl sowie die Kaunitzer Hubertus-Bruderschaft zeig- ten sich solidarisch und ließen ihre Flaggen im Wind wehen.

Vereine beraten über das weitere Vorgehen



Ein Bild, das es in diesem Jahr wohl nicht geben wird: Die Verler Schützenverein machen sich derzeit Gedanken über die Schützenfeste. Kaum jemand glaubt daran, dass in diesem Jahr im normalen Rahmen gefeiert werden kann. Entschieden ist aber noch nichts.



Eine Verlegung des Sürenheider Fests schließt Werner Paulfeuerborn aus.



Wartet zunächst ab: Michael Hauphoff.

Die Schützenbruderschaften und -vereine erzählen, was eine Absage bedeuten würde. Niemand glaubt daran, dass es die Feste in diesem Jahr geben wird. Alle warten auf den Erlass des Landes – aus gutem Grund.

Karin Prignitz

■ **Verl.** Bis zum 31. August dürfen keine Großveranstaltungen stattfinden. Ob die Verleger Schützenfeste, die sämtlich in dieser Zeit stattfinden würden, dazugehören, sei derzeit noch unklar, sagt Markus Nagelsdiek, Brudermeister der St.-Hubertus-Schützengilde Verl. „Wir gehen aber davon aus, dass sie gecancelt werden.“ Das sehen die anderen Brudermeister und Vorsitzenden ebenso. Noch aber warten alle auf den Erlass des Landes NRW. Und das aus gutem Grund.

„Bisher haben wir noch nichts Schriftliches“, sagt Markus Nagelsdiek. „Wenn wir selber absagen, könnten wir in Regress genommen werden.“

Das Fest in den Herbst zu verlegen, davon hält Busche nichts. „Vier Feste in kurzer Zeit feiern, das geht ja auch nicht.“ Zumal Zeltbauer, Kappen und Wirte dann sicherlich schon anderweitig gebunden seien. Da komme eins zum anderen. „Frage ist auch, ob die Leute überhaupt kommen



Matthias Busche, 2. Vorsitzender des Bürgerschützenvereins: „Wenn wir selber absagen, könnten wir in Regress genommen werden.“



Markus Nagelsdiek, Brudermeister der St.-Hubertus-Schützengilde Verl.: „Bisher haben wir noch nichts Schriftliches.“

FOTO: ANDREAS EICKHOFF

würden.“ Niemand könne zudem voraussagen, wie sich die Corona-Situation bis dahin entwickelt habe. Noch, sagt Bu-



Sürenheides Brudermeister Werner Paulfeuerborn: „Man tut jetzt etwas Gutes, wenn man es nicht stattfinden lässt.“

FOTO: ANDREAS EICKHOFF



Brudermeister Peter Lichtenauer: „Die Kaunitzer Hubertus schützen haben einen Ausweichttermin Ende September geblockt.“

FOTO: ANDREAS EICKHOFF

sche, „sind wir ganz gespannt, denn wir sind mit unserem Schützenfest die Letzten im Verler Land“.

Anders sieht das in Sürenheide aus. Die St.-Georg-Schützenbruderschaft Dreiländereck würde normalerweise bereits am dritten Juni-Wochenende feiern. „Wir haben schon im Vorfeld gesagt, dass wir das Schützenfest nicht in den September verschieben werden, wenn es im Juni ausfallen sollte“, sagt der 1. Brudermeister Werner Paulfeuerborn.

Natürlich sei eine Absage schade, aber momentan stehe die Gesundheit einfach im Vordergrund. „Man tut jetzt etwas Gutes, wenn man es nicht stattfinden lässt.“

Bei der Absage eines Vereins wollen sich alle anderen solidarisch erklären

„Die Königspaare regieren dann eben einfach ein Jahr weiter“, beschreibt Paulfeuerborn das wohl kommende Prozedere. „Da sie keine anderen Feste besuchen, entstehen ihnen auch keine zusätzlichen Kosten.“ Während der Kriegszeit habe es eine solche Situation bereits gegeben. „Da wurde sogar ein paar Jahre lang weiterregiert.“ Dass bereits alle Vorbereitungen für das Schützenfest getroffen worden seien, „ist nicht zu ändern“, sagt der Brudermeister. „Andere Vereine müssen auch in den sauren Apfel beißen.“

Finanzielle Verluste gebe es nicht nur durch die aller Vor-

aussicht nach nicht stattfindenden Schützenfeste, sondern auch durch die ausbleibenden anderen Veranstaltungen wie etwa den Maigang oder das Osterfeuer.

„Auch der Trainingsbetrieb für die Schießabteilungen ruht ja momentan.“ Die St.-Hubertus-Schützenbruderschaft Kaunitz hat vorsichtshalber einen Ausweichttermin für das eigentlich im Juli stattfindende Schützenfest Ende September geblockt. „Im Vorstand geht aber niemand davon aus, dass es stattfinden wird“, bestätigt Brudermeister Peter Lichtenauer. „Wenn das Oktoberfest schon abgesagt wird...“

Lichtenauer verweist zudem auf das hohe Risiko, das mit der Ausrichtung des Festes verbunden wäre. „Die AufLAGen wären verständlicherweise sicher so immens hoch, dass wir sie nicht erfüllen könnten.“ Klar sei bereits, dass sich bei der Absage eines Vereins alle anderen solidarisch erklären werden. „Corona – das ist höhere Gewalt, wir können es nicht ändern“, sagt Lichtenauer. Er hofft, dass der schriftliche Erlass spätestens am 4. Mai zur Verfügung steht.

„Für mich persönlich ist die Saison gelaufen“, sagt auch Markus Nagelsdiek. „Da müssen jetzt alle durch und einfach einen Haken dran machen.“ So bedauerlich das auch sei. Im kommenden Jahr werde es dann mit vereinten Kräften weitergehen.



Die Sürrenheider Königspaare Jürgen und Katie Schumacher sowie Molina Rennerich und Domenik Hermes werden wohl zwei Jahre lang regieren. Von den vier Verler Schützenbruderschaften und -vereinen glaubt niemand, dass in diesem Jahr ein Schützenfest gefeiert werden kann.

FOTO: ANDREAS EICKHOFF

Schützenfeste werden wohl ausfallen

Ausfälle reißen Löcher in Vereinskassen

Verl (matt). Langsam, aber sicher zeigen sich erste Auswirkungen der Corona-Krise auch bei Vereinen. Der Ausfall von Veranstaltungen rund um den 1. Mai wird, zwar verschmerzbar, aber dennoch Löcher in einige Kassen reißen. Zum Beispiel bei den Dorfgemeinschaften in Sünden und Sörenheide.

Aber auch beim Lions-Club Verl, der seine Event-Erlöse spenden, könnten die weitergereichten Beträge am Jahresende kleiner ausfallen als in den Vorjahren. Rund 1500 bis 2000 Euro bleiben am Ende beim Lions-Club nach den Worten von Lions-Sekretär Christian Klotz über, wenn nach der 1.-Mai-Veranstaltung am Kirchplatz „It's Verler Mailife“ Kassensturz gemacht wird.

„Geld, das selbstverständlich für Spenden fehlt“, räumt er ein. Wo bei die Fixkosten bei Veranstaltungen durch Sponsorengelder gedeckt sind. Leidtragende könnten am Ende des Jahres Kinder aus sozial schwachen Verhältnissen sein, wenn für die Weihnachtsaktion „Strahlende Kinder“ weniger Geld zur Verfügung steht. „Die Aktion wird aber unabhängig von Corona auch dieses Jahr stattfinden“, macht Klotz klar. Beim Verler Lions-Club hofft man, durch Sonders-Aktionen im Herbst Ausfälle eventuell kompensieren zu können. Aber sicher sei das selbstverständlich aktuell nicht.

Ein ähnlich großes Loch findet Hedwig Masjosthusmann in der Kasse der Dorfgemeinschaft Sünden.

renheide vor, nachdem das Maibaumschmücken bereits abgesagt werden musste. „Die Einnahmen werden in der Regel genutzt, um Fixkosten für den Weihnachtsmarkt zu bestreiten“, so die Vorsitzende. Mietkosten für Toiletten, Buden, Strom und Stutenkerle bezahlt die Dorfgemeinschaft, um die Rahmenbedingungen für den beliebten von Vereinen getragenen Weihnachtsmarkt zu schaffen. Die wiederum geben einen Teil ihrer Überschüsse für eine gemeinsame Großspende ab. Dennoch sollen Vereine auch auf dem Weihnachtsmarkt 2020, so er denn stattfinden darf, Überschüsse für die eigene Vereinsarbeit behalten und keine Kosten tragen müssen. „Wir werden uns da eine Lösung überlegen“, so Masjosthusmann.

hsmann.

Der Brudermeister der St.-Hubertus-Schützengilde, Peter Lichtenauer, ist sich schon jetzt sicher, dass das ganze Jahr ein Loch in die Kasse reißen wird. „Wie groß es sein wird, bleibt abzuwarten“, sagt er. Die St.-Hubertus-Schützen feiern das Aufrichten des Kaunitzer Maibaums, der dieses Jahr in der Horizontalen bleibt, normalerweise ausgiebig. „Zwei Leute wären beim Aufstellen im Kranwagen auf 50-Zentimeter-Abstand beieinander. Das verbietet sich von selbst“, so der Kaunitzer Brudermeister. Ruckzuck habe man außerdem ein paar Leute auf dem alten Schulhof stehen. „Das geht einfach nicht“, bedauert Lichtenauer.



Kein Maibaum in Sündenheide: Das traditionelle Maibaumschmücken fällt auch in Sündenheide dem Coronavirus zum Opfer.



*Aus Gottes Hand empfang ich mein Leben,
unter Gottes Hand gestaltete ich mein Leben,
in Gottes Hand gebe ich mein Leben zurück.*

Hermann Hagenlücke

** 12. April 1937 † 1. Mai 2020*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied.

Imelda

*Eva und Niko
mit Lilly und Eliza*

*Peter und Katty
mit Sofia*

Schillerweg 11, 33335 Gütersloh

*Aufgrund der aktuellen Situation findet die Beerdigung im engsten
Familiengreis statt.*

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Dietrich Bonhoeffer

Reinhold Stickling

* 3. 1. 1944 † 30. 4. 2020

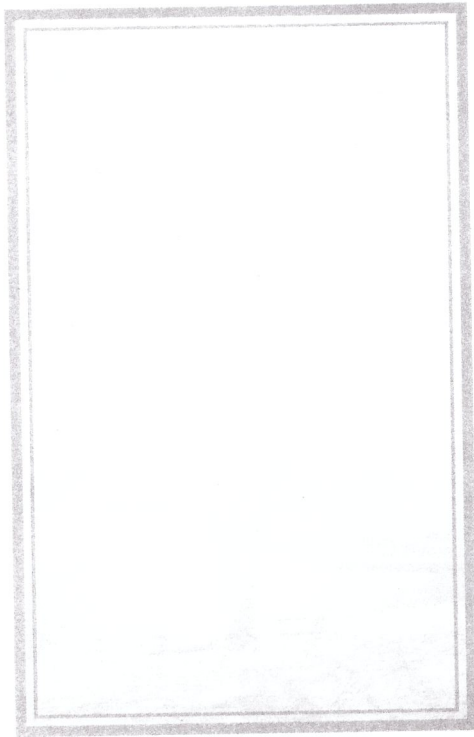
Schlicht und einfach war Dein Leben, treu und fleißig
Deine Hand. Friede sei Dir nun gegeben, ruhe wohl
und habe Dank.

Deine Geschwister
mit Familien

33415 Verl, Elbrachtsweg 17

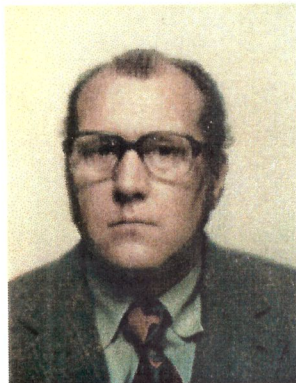
Der Wortgottesdienst ist am Donnerstag, den 7. Mai
2020, im „Haus des Abschieds“ im engsten Familien-
kreis; anschließend ist die Beisetzung auf dem kath.
Friedhof in Verl-Sürenheide.

Persönliche Gedenkseite: www.hollenhorst-verl.de



Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Dietrich Bonhoeffer



In stillem Gedenken an

Reinhold Stickling

* 3. Januar 1944
† 30. April 2020

Herr, gib ihm die ewige Ruhe,
und das ewige Licht leuchte ihm.
Herr, lass ihn ruhen in Frieden!



Schützenbruderschaft St. Georg-Dreiländereck e.V.

Nach einem Jahr ist Halbzeit

Von RALF STEINECKE

Sürenheide (gl). Eigentlich hat es Werner Paulfeuerborn, Brudermeister der Sürenheider Schützenbruderschaft, schon zu Beginn der Coronakrise geahnt. „Wartet mal ab, ob ihr euer Bergfest wirklich zum Gefeierte habt“, hatte er zum Königspaar gesagt. Und er sollte Recht behalten.

Jetzt bringen Jürgen und Katy Schumacher erst am Samstag, 20. Juni, 17 Uhr, während der Kranzniederlegung am Ehrenmal ihre halbe Amtszeit hinter sich. „Es ist so, wie es ist, man muss die Situation halt mit einer Prise Humor nehmen“, erzählt Werner Paul-

feuerborn. Traurig genug über die ausgefallenen Festtage sind die Sürenheider Schützen ohnehin. Die vier Verler Vereine hätten sich zusammengesetzt und frühzeitig entschieden, ihre Schützenfeste abzusagen. Ein solidarischer Entschluss, damit nicht der eine Verein in die Röhre guckt, während der andere vielleicht doch noch hätte feiern dürfen. „Und außerdem hatte die Gesundheit der Menschen in jedem Fall Vorrang“, sagt Werner Paulfeuerborn.

Für das Königspaar stellt die Amtszeitverlängerung kein Problem dar. Jürgen und Katy Schumacher haben spontan für eine zweite Halbzeit zugesagt. Ebenso das Throngefolge

sowie das Jungschützenpaar Dominik Hermes und Melanie Rennerich. Paulfeuerborn: „Niemand hat gesagt, dass er aussteigen will.“

Aber entstehen den Protagonisten denn keine doppelten Kosten? „Nein“, erklärt der Brudermeister. „Zum einen finden ja sowieso keine Veranstaltungen statt. Und vielleicht sind die Kleider ja auch im kommenden Jahr noch modern.“ Der Zuschuss des Vereins solle also auch für die Verlängerung reichen.

Doch nicht nur das Schützenfest ist ausgefallen. Auch der Schießbetrieb ruht. Die Schießanlage im Vereinsheim am Wideiweg bietet nicht aus reichend Platz, um die wegen

der Ansteckungsgefahr mit Corona notwendigen Sicherheitsabstände zu gewährleisten.

Aber vielleicht sind im Herbst ja wieder vereinsinteressante Veranstaltungen möglich, um den Mitgliedern wieder etwas zu bieten. Zum Beispiel mit einem Herbstspaziergang. „Das prüfen wir dann zu gegebener Zeit“, sagt Werner Paulfeuerborn.

In jedem Fall freut sich die Sürenheider St.-Georg-Schützenbruderschaft aber auf das kommende Jahr. Dann stehen ab dem 19. Juni wieder drei tolle Schützenfeste auf dem Programm. „Und dann hoffentlich ohne Maske“, so Werner Paulfeuerborn.

SIE SIND KÖNIG.

BEIM SCHÜTZENFEST GIBT ES NUR EINEN KÖNIG, **BEI UNS IST JEDER KUNDE KÖNIG.**

Möbel Zentrale Beckhoff GmbH & Co KG · Sürenheider Str. 310 · 33415 Verl · Telefon: (0 52 46) 92 24 - 0 · In Verl-Sürenheide direkt an der A2 · www.moebel-beckhoff.de

Möbel Beckhoff

DIE MÖBEL-ZENTRALE



Eigentlich hätte der Thron um Jürgen und Katy Schumacher in diesen Tagen abgelöst werden sollen. Corona hat das verhindert. Am Samstag soll nun zumindest ein Kranz am Ehrenmal niedergelegt werden.



Im nächsten Jahr soll in der Sürenheide wieder auf den Vogel geschossen werden. 2019 hatte Jürgen Schumacher genau gezielt.



Gesundheit geht vor: Das sagt Werner Paulfeuerborn.

Das Coronavirus prägt Alltag und Vereinsleben

Sürenheide (abb) Innehalten statt Party und Volksfest hat es am Wochenende bei den Sürenheider St.-Georg-Schützen geheißen. Da das Schützenfest aufgrund der Corona-Krise abgesagt wurde, gedachte die Bruderschaft ihrer Verstorbenen und den Toten aus Krieg, Terror und Gewalt.

„Wir wollen zeigen, dass wir noch da sind und an unsere Verstorbenen denken“, sagte Brudermeister Werner Paulfeuerborn, der das Amt kurz vor der Corona-Krise von Helmut Kosfeld übernahm und die Bruderschaft nun

durch diese schwere Zeit führen muss. An Projekte wie Videofilme oder Fotocollagen, die andere Vereine zu ihren eigentlichen Festterminen ins Netz gestellt haben, habe man kurz gedacht, diese Idee aber wieder verworfen. Eine Entscheidung, die auch aufgrund der Ereignisse in der Helferg-Siedlung in Sürenheide richtig erscheint. Dort wurde wie berichtet – ein kompletter Wohnblock unter Quarantäne gestellt.

In seiner Ansprache sagte Paulfeuerborn, dass das Virus seit Mo-

naten den Alltag und auch das Vereinsleben prägte. Nicht nur das Schützenfest wurde abgesagt, auch die verschiedenen Aktivitäten der Bruderschaft stehen still, zahlreiche lieb gewonnene kleinere und größere Veranstaltungen im Vereinskalender fallen aus. „Eine Maske tragen und Abstand halten ist heute ein Ausdruck von Höflichkeit und Respekt dem anderen gegenüber“, sagte Paulfeuerborn. Der Schutz der Gesundheit stehe über allem. Gerade auch für die älteren Menschen innerhalb und außerhalb des

Schützenvereins sei die Zeit schwer, mussten die Kontakte doch über Wochen minimiert werden. Auch im Verein selbst habe es Corona-Erkrankungen gegeben, „aber glücklicherweise waren die Verläufe nicht so dramatisch“, so der Brudermeister.

Im Anschluss an seine Ansprache, in der Paulfeuerborn an die Verstorbenen der Bruderschaft und der Toten aus Krieg, Terror und Gewalt erinnerte, hielt Präses Pastor Markus Korsus eine kurze Andacht. Das vom Band gespielte Lied vom guten Kamera-

den beschloss die würdige und angemessene Feierstunde an der St.-Judas-Thaddäus-Kirche.

Das Königspaar Jürgen und Katy Schumacher sowie das Prinzenpaar Dominik Hermes und Melina Rennerich bleiben derweil noch ein weiteres Jahr in Amt und Würden. „Der gesamte Thron hat uns sofort zugesagt und bleibt dabei“, sagte Jürgen Schumacher. „Das ist eine tolle Sache.“ Man freue sich schon jetzt auf das Schützenfest im kommenden Jahr, das vom 19. bis 21. Juni stattfinden soll.



Ein Gedenken an die Verstorbenen des Vereins richteten St.-Georg-Schützen in Sürenheide aus. Das Bild zeigt (v.l.) Burkhard Weigel, Daniel Buschmann, Fritz Edenfeld, Wolfgang Schubert, Brudermeister Werner Paulfeuerborn und Präses Pastor Markus Korsus.



Noch ein Jahr in Amt und Würden bei den St.-Georg-Schützen in Sürenheide bleiben das Prinzenpaar Dominik Hermes und Melina Rennerich (links) sowie das Königspaar Jürgen und Katy Schumacher. Das nächste Schützenfest soll vom 19. bis 21. Juni 2021 stattfinden.

Fotos: Berenbrinker

Sürenheider Gaststätten grüßen
die Schützenbruderschaft St. Georg

Haus Ohlmeier

*Hotel Restaurant
WaldKlause*

Wir freuen uns auf
nächstes Jahr!



SCHIRMER

Profile Processing Technology

www.schirmer-maschinen.com



Heizöl • Diesel • Schmierstoffe • Autogas • Tankstelle
Waschstraße • Waschplätze • PKW- + LKW-Waschanlagen

AW A. WESTERBARKEI

Wir freuen uns auf nächstes Jahr!

Wiedenbrücker Straße 33 • 33415 Verl
Tel. 05246/3540 • Fax 05246/82325



Partner der **TOTAL**

„Noch ein paar Jahre wollt' ich leben,
wollt' noch ein bisschen bei euch sein,
das Leben ist so schön gewesen,
doch es hat nicht sollen sein.
Drum lasst mich schlafen, gönnt mir die Ruh',
deckt mich mit mehr Liebe als mit Tränen zu!“

Hugo Stickling

* 17. Oktober 1937 † 31. Juli 2020

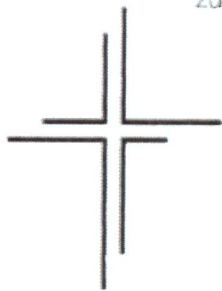
Traurig ... und dankbar für die vielen schönen Jahre,
in denen wir zusammen leben und wachsen durften,
lassen wir Dich in Liebe gehen ...

Andrea und Matthias
Winfried und Conny
Margit und Rüdiger
Tiana, Nele, Luca, Tom, Julius
und alle, die ihn lieb haben

Die Bestattung findet im engen Familien-und Freundeskreis statt.

Wenn jemand seine Anteilnahme schriftlich zum Ausdruck bringen möchte, freuen wir uns. Kondolenzanschrift: Bestattungen Ruthmann, Trauerfall Hugo Stickling, Luise-Hensel-Straße 180, 33335 Gütersloh

Unser Dank gilt der ambulanten Palliativversorgung und der Caritas für die einfühlsame Unterstützung. Wer statt Blumen eine Spende geben möchte, dort wissen wir sie hilfreich. Sonderkonto Bestattungen Ruthmann, Volksbank Bielefeld-Gütersloh, IBAN DE14 4786 0125 1640 1693 05.



Der Tod kann auch freundlich kommen
zu Menschen, die alt sind, deren Hand nicht mehr festhalten will,
deren Augen müde wurden, deren Stimme nur noch sagt:
„Das Leben war schön.“

Hugo Adrian

* 30. 3. 1934 † 4. 11. 2020

Dankbar für alle Liebe und Fürsorge, die er uns
in seinem Leben schenkte, nehmen wir Abschied.

Deine Hildegard
Rainer und Petra
Marius und Dajana
Marlon und Janine
Edeltraud und Heinz
Tanja und Marco
Tobias und Benita
Brigitte und Leo
Sandra und Matthias
Diana und Jan Eric
Deine Urenkel Luna, Liam und Felia

33415 Verl, Königsberger Straße 8

Der Wortgottesdienst ist am Dienstag, den 10. November 2020, um 14.30 Uhr im „Haus
des Abschieds“, Bestattungen Hollenhorst, Bielefelder Straße 43 in Verl.
Anschließend erfolgt die Beisetzung auf dem Friedhof in Verl-Sürenheide, Isselhorster
Straße.

Persönliche Gedenkseite: www.hollenhorst-verl.de



Erinnerungen, die unsere Herzen berühren,
gehen niemals verloren.
Du bist und bleibst immer ein Teil
unseres Lebens.

Hildegard Wischott

geb. Wycislok

* 8. 1. 1916 † 16. 11. 2020

Ein reich erfülltes Leben hat sein Ende gefunden.
Wir danken für Deine Liebe und nehmen traurig Abschied.

Gisela Wischott und Dieter Petersmeier
Edeltraut Wischott
die Enkel Christian, Robert, Ursula
alle Urenkel und Angehörige

33415 Verl, Neißeweg 3

Der Wortgottesdienst mit anschließender Beisetzung ist
am Freitag, den 20. November 2020, um 14.30 Uhr in
der Friedhofskapelle zu Verl-Sürenheide, Isselhorster
Straße.

Bestattungen Hollenhorst Verl, Tel. 052 46/92 66 0



Erinnerungen, die unsere Herzen berühren,
gehen niemals verloren.
Du bist und bleibst immer ein Teil
unseres Lebens.



In stillem Gedenken an

Hildegard Wischott

geb. Wycislok

* 8. Januar 1916
† 16. November 2020

Herr, gib ihr die ewige Ruhe!

In der Krise zeigt sich der Charakter!

Liebe Schützenschwestern und Schützenbrüder, sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger der Stadt Verl!

Das Jahr neigt sich langsam dem Ende entgegen und man fängt an, über das Jahr 2020 nachzudenken. Viele von uns hatten sich für dieses Jahr viel vorgenommen. Ob es nun die langersehnte Urlaubsreise war, die große Feier eines runden Geburtstags oder die Silberhochzeit usw. Corona-bedingt konnten die meisten Veranstaltungen und Feierlichkeiten gar nicht oder nur mit zum Teil großen Einschränkungen stattfinden.

So erging es auch unserer Schützenbruderschaft, der „St. Georg Schützenbruderschaft Dreiländereck“ Sürenheide. Ab dem zweiten Quartal mussten fast alle Veranstaltungen aufgrund der Corona-Pandemie kurzfristig abgesagt

werden. Dies traf auch den alljährlichen Höhepunkt unseres Schützenjahres, unser Schützenfest zu, dass wir traditionell am 3. Juni-Wochenende feiern. Erstmals in unsere Vereinsgeschichte musste diese große Traditionsveranstaltung abgesagt werden. Aus Verbundenheit zu unseren verstorbenen Schützenschwestern und Schützenbrüder haben wir an dem Wochenende einen Kranz niedergelegt, um Ihnen zu gedenken.



Das Schützenwesen zeichnet sich nicht nur dadurch aus, dass gemeinsam Veranstaltungen oder Feiern unternommen werden, sondern auch durch den Zusammenhalt außerhalb dieser Ereignisse. An dieser Stelle möchte ich zum einen unser Königspaar Jürgen und Katy Schumacher sowie unser Prinzenpaar Dominik Hermes und Melina Rennerich danken, dass sie den Verein auch im Jahr 2021 als Königspaar bzw. Prinzenpaar repräsentieren sowie ihrer Throngesellschaft, von denen sie weiter unterstützt werden.

Wir alle mussten in diesem Jahr lernen, mit Einschränkungen zu leben. Viele dieser Einschränkungen werden sich mit großer Wahrscheinlichkeit auch ins Jahr 2021 hineinziehen. Umso mehr, wir alle die Einschränkungen beachten, desto eher wird es möglich sein, wieder ohne Einschränkungen zu leben und zu feiern. Fast jeder von uns hat im Bekanntenkreis Menschen die zu Risikogruppen gehören. Für diese Gruppen ist es wichtig,

dass wir alle die Vorgaben beachten um mögliche Erkrankungen vorzubeugen.

Der Vorstand der Schützenbruderschaft St. Georg Dreiländereck sieht das Jahr 2021 positiv entgegen. Aus diesem Grund planen wir auch für das kommende Jahr alle Veranstaltungen durch. Ob wir diese dann auch wirklich durchführen können und dürfen, wird sich vermutlich oft erst kurzfristig zeigen. Daher darf ich bereits hier um Ihr Verständnis bitten wenn möglicherweise kurzfristige Absagen erfolgen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein schönes Fest und ein gutes neues Jahr. Bleiben Sie gesund!

Werner Paulfeuerborn
Erster Brudermeister

